Buchbesprechung:

Johann Brandstetter & Elke Zippel: Wie Schmetterlinge leben – Wundersame Verwandlungen, raffinierte Täuschungen und prächtige Farbenspiele. – Haupt Verlag, Bern 2019. 224 Seiten, 58 Bildtafeln und 250 Abb. ISBN 978-3-258-08143-4.

Insekten bilden eine wichtige Stufe innerhalb der Nahrungspyramide, doch diese Stufe bröckelt und infolgedessen gerät das gesamte ökologische Gefüge zunehmend ins Wanken. Als im Oktober 2017 eine Studie den Rückgang der Fluginsekten-Biomasse von 76% innerhalb eines guten Vierteljahrhunderts feststellte, etablierte sich der Begriff des Insektensterbens im allgemeinen Sprachgebrauch. Seitdem greifen zahlreiche Autoren, darunter mehrere renommierte Wissenschaftler, das Thema auf und versuchen mit erschreckenden Fakten und düsteren Prognosen Politik und Gesellschaft wachzurütteln.

Sehr viel leiser, aber keineswegs weniger eindringlich, nimmt sich das Buch *Wie Schmetterlinge leben* des Themas an. Allein schon im Titel unterscheidet es sich von den meisten anderen Werken. Nicht vom Sterben ist hier die Rede, sondern vom Leben – vom Leben einer Insektengruppe die wie kaum eine andere durch „Wundersame Verwandlungen, raffinierte Täuschungen und prächtige Farbenspiele“ fasziniert. Den Deckel ziert kein totes Tier, nein, ganz im Gegenteil – ein Großer Schillerfalter zwängt sich aus seiner Puppenhülle, krabbelt quer über den Einband und öffnet seine Flügel, als sei er im Begriff im nächsten Augenblick loszufliegen.

Auf Seite 41 begegnet man dem gleichen Falter erneut. Diesmal sitzt er unter einem Plädoyer zum Schutz der Saalweide – der Futterpflanze seiner Raupe. Nur wenn diese forstwirtschaftlich unbedeutende Baumart erhalten bleibt, wird der Große Schillerfalter auch zukünftige Generationen von Naturbeobachtern mit dem funkelnden Farbenspiel seiner Flügel erfreuen. Das betreffende Kapitel beschreibt die Biologie des Großen und des Kleinen Schillerfalters im Lebensraum Auwald und ist exemplarisch für den ersten Abschnitt des Buches, in dem sich alles um Schmetterlinge und ihre Lebensräume dreht.

Jeder Lebensraumtyp wird durch die großformatigen, teilweise doppelseitigen Aquarelle von Johann Brandstetter meisterhaft illustriert. Manche Bilder betonen die detailliert wiedergegebene Landschaft und stellen die dort vorkommenden Falter in klassisch systematischer Ansicht an den Rand. Andere rücken den oft monochrom ausgeführten Lebensraum in den Hintergrund, wohingegen die farbigen Schmetterlinge in lebhafter Pose den Blick des Betrachters auf sich lenken. Feine, schwungvoll aufs Papier gesetzte Schriftzüge erinnern an die Notizbücher von Forschungsreisenden des Viktorianischen Zeitalters.

Auf allen Seiten flattern Schmetterlinge mit beschwingter Leichtigkeit um den Satzspiegel herum. Die Falter sind dabei so arrangiert, dass sie sich mühelos den im Text fett hervorgehobenen Artnamen zuordnen lassen. Hier muss betont werden, dass Brandstetter kein bestehendes Werk illustrierte, sondern umgekehrt, Textautorin Elke Zippel die im Lauf von 20 Jahren gemalten Bilder geschickt in ihren Textfluss einfügte, was gewiss kein leichtes Unterfangen war. Dies verzeiht auch die wiederholte Beschreibung gewisser, universeller Verhaltensweisen. So erfährt der Leser immer wieder aufs Neue, dass die auffällig gefärbten Hinterflügel mancher Nachtfalterarten potentielle Feinde irritieren sollen, um dem flüchtenden Insekt einen Vorsprung zu verschaffen. Derartigen Wiederholungen begegnet man insbesondere im systematischen Teil des Buches leider sehr oft.

Der zweite und umfangreichste Abschnitt des Buches handelt von der Vielfalt der Schmetterlinge und ist systematisch nach Familien unterteilt. Jede Familie wird eingangs durch eine Auswahl farbig dargestellter Falter vor schwarz-weiß gehaltenem Pflanzenarrangements präsentiert, wobei die Pflanzen im unmittelbaren Bezug zu den Tieren stehen – sei es als Futterpflanze der Raupen oder bevorzugter Nektarquelle der Falter. Den Pflanzen schenkt Brandstetter in diesem Kapitel seine besondere Aufmerksamkeit. Auf über zwanzig ganzseitigen Tafeln stellt er formatfüllend Pflanzen in den Vordergrund, wobei er die auf die jeweilige Pflanze spezialisierte Schmetterlingsart im natürlichen Größenverhältnis abbildet. Für die Botanikerin Zippel eine wunderbare Vorlage um auf die ökologischen Bedürfnisse der vielen vorgestellten Schmetterlingsarten einzugehen. Der Leser erfährt, dass es die Abhängigkeit von jenen fein austarierten Beziehungsgefügen ist, die den Schmetterlingen in unserer heutigen Zeit das Leben schwer macht. Durch die Eingriffe des Menschen, allen voran die industrielle Landwirtschaft, geraten diese Gefüge aus dem Gleichgewicht und führen zu dramatischen Bestandseinbrüchen unzähliger Schmetterlingsarten. Sätze wie „die einst häufige Art ist fast überall verschwunden.“, „die Art kommt nur noch ganz lokal in einigen Bundesländern vor und ist akut vom Aussterben bedroht“, oder „seither ist er in Deutschland ausgestorben“ ziehen sich wie ein roter Faden durch das Buch.

Bei der Auswahl der vorgestellten Arten konzentrieren sich die Autoren in erster Linie auf europäische Arten und stellen, wie es der Titel des Buches erwarten lässt, die Lebensweise der einzelnen Arten in den Mittelpunkt. Gelegentliche Abstecher in die Evolutionsbiologie, wie etwa die Beschreibung der Artbildungsprozesse bei den kanarischen Kleopatra-Faltern, machen das Werk zu einem überaus reichhaltigen Wissensschatz über die Biologie der Schmetterlinge.

Trotz der wunderschönen Illustrationen, sind die beiden letzten, nur wenige Seiten umfassenden Kapitel keine Bereicherung des Buches. Das letzte Kapitel, in dem auf wenigen Seiten auf die Fressfeinde der Schmetterlinge eingegangen wird, schließt sehr abrupt mit den Worten „es gibt Erzwespen deren Larven sich durch die Raupenhaut bohren und sich von den Raupenfliegenlarven ernähren". Für ein derart ästhetisch konzipiertes Meisterwerk, als das „Wie Schmetterlinge leben" zweifellos gelten darf, wünscht man sich ein abgerundeteres Ende, welches das bis dato Gesagte resümiert und einen Ausblick in die Zukunft wagt. Aber vielleicht lässt sich dies in der nächsten Auflage nachholen.

Alles in allem ist „Wie Schmetterlinge leben" ein einzigartig schönes und äußerst informatives Buch von hohem künstlerischem Wert. Indem es auch Menschen anspricht, die sich bislang nur wenig mit Naturschutzthemen auseinandergesetzt haben, leistet es einen wichtigen Beitrag die Gesellschaft für den Artenschwund und seine Folgen zu sensibilisieren - frei nach dem Motto: Nur was wir kennen, können wir schätzen und schützen!

Thassilo FRANKE

Synopsis
der neu beschriebenen Taxa

Coleoptera: Laemophloeidae
Cryptolestes thomasi HAUTH & BREMER sp. n. 49

Coleoptera: Trogossitidae
Temnoscheila rufocoerulea WACHTEL sp. n. 65
Temnoscheila chanchomayoensis WACHTEL sp. n. 66
Temnoscheila leveilloides WACHTEL sp. n. 66
Temnoscheila viridinitens WACHTEL sp. n. 67

Lepidoptera: Geometridae
Eogeometer FISCHER, MICHALSKI & HAUSMANN gen. n. 125
Eogeometer vadens FISCHER, MICHALSKI & HAUSMANN sp. n. 125

Lepidoptera: Geometridae, Ennominae
Dzhugesia miatleuskii KOSTJUK & VIIDALEPP sp. n. 92

Lepidoptera: Geometridae, Sterrhinae
Idaea beata HAUSMANN sp. n. 75
Idaea millesima HAUSMANN & PROCHAZKA, sp. n. 75
Idaea medianocturna HAUSMANN sp. n. 77

Lepidoptera: Hyblaeidae
Hyblaea meifenga CHEN & BUCHSBAUM sp. n. 120

Lepidoptera: Pieridae, Coliadinae
Colias flaveola viuda KIR'YANOV ssp. n. 83

Hymenoptera: Apidae
Exaerete tricosa ENGEL & BEMBÉ sp. n. 97

Hymenoptera: Ichneumonidae
Homotherus coxistriatus RIEDEL sp. n. 107
Platylabus rufoniger RIEDEL sp. n. 110
Rictichneumon persicus RIEDEL sp. n. 111
Rubicundiella walli RIEDEL sp. n. 113

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 110

Autor(en)/Author(s): Franke Thassilo

Artikel/Article: Buchbesprechung 127-128